

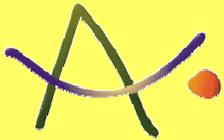
Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

Beschäftigungsangebote für Menschen mit Demenz



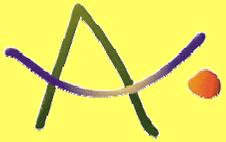
Sabine Hipp

- seit 7 Jahren Mitarbeiterin der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
- für Betreuungsgruppen, Häusliche Betreuungsdienste
- ein Schwerpunkt: Fortbildung
- Gründung der Betreuungsgruppe in Stuttgart-Kaltental
- 5 Jahre Leitung der Betreuungsgruppe
- 3 Jahre Leitung einer Angehörigengruppe



Übersicht:

1. Einführung:
Ein Beschäftigungsangebot – verschiedene Reaktionen
2. Die Zielgruppe
3. Haltungen der Betreuenden
4. Ziele von Beschäftigungsangeboten
5. Auswahlkriterien für Beschäftigungsangebote
6. Orientierungen zum Umgang mit den Kranken
7. Beschäftigungsmöglichkeiten - Beispiele



Beschäftigungsangebote für Menschen mit Demenz

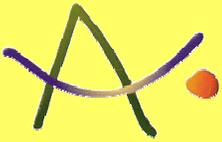
Einführung:

Ein Beschäftigungsangebot

– verschiedene Reaktionen



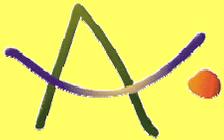
Für die Beschäftigung
von Menschen mit Demenz
gibt es keine Rezepte!



Die Zielgruppe

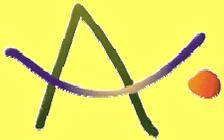
- ältere, demenzkranke Menschen
- in verschiedenen Krankheitsstadien einer Demenz
- mit verschiedenen Biografien
- mit verschiedenen Bedürfnissen
- mit verschiedenen Fähigkeiten (Ressourcen)
- mit verschiedenen Behinderungen (Defiziten)

Individuen mit einem gelebten Leben



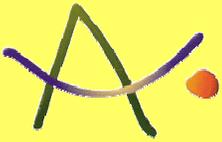
Haltungen der Betreuenden

- Wertschätzung, Akzeptanz, Validation (valid = gültig)
- Interesse an der Person des Betreuten
(Kenntnis der Biografie, Besonderheiten, Vorlieben, Fähigkeiten)
- Beobachten: „Jetzt schaue ich zuerst einmal hin, bevor ich helfe“
- Betreuer ist Helfer
 - freundlich-bestimmte Führung
 - partnerschaftliche, freundschaftliche Ebene (sich solidarisieren)
 - bleibt in seiner Funktion als Helfer im Hintergrund



Ziele von Beschäftigungsangeboten (1)

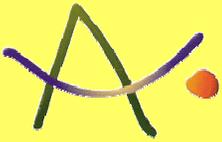
- Kein „Lernen“ (Erwerb oder Wiedererlangen von Fähigkeiten)
- Vorhandene Fähigkeiten möglichst lange erhalten, gegebenenfalls brachliegende Fähigkeiten aktivieren
- kein *greifbares* Ergebnis (z.B. schön gebasteltes Produkt), sondern: „Der Weg ist das Ziel“
- Tagesstruktur, Abwechslung, Normalität
- Energien lenken



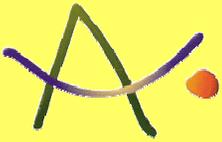
Ziele von Beschäftigungsangeboten (2)

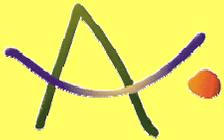
- Erfolge vermitteln: „*Ich kann noch etwas!*“
- Soziale Erfahrung erlebbar machen: „*Ich gehöre dazu!*“
(zu einer Gruppe, einer Person)
- Das „Selbst“, die Identität des Kranken stärken (SET)
Erfahrung vermitteln: „*Ich bin noch jemand!*“

Der / die Kranke soll sich möglichst
positiv erfahren und sich wohlfühlen!



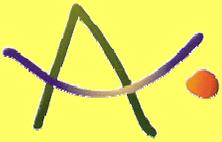
Sabine Hipp, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
www.alzheimer-bw.de





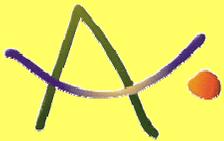
Auswahlkriterien für Beschäftigungsangebote (1)

- einfach
- erfolgversprechend
- möglichst vertraute Tätigkeit, biografieorientiert
- jahreszeitlich orientiert
- „Produkt“ sollte verwendbar sein
(z.B. Geschenk, Geschenkpapier, Dekoration, Grußkarten,...)



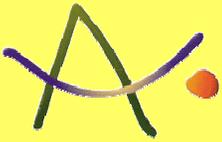
Auswahlkriterien für Beschäftigungsangebote (2)

- Angebot sollte nicht kindisch wirken, auf Bezug zum Erwachsenen-Sein achten
- Kein Gedächtnistraining im Sinne von Üben
- Materialauswahl: Vorsicht bei Kleinteilen, handlich, ungiftig
- Keine Angst vor Wiederholungen,...
- Eigener Zugang zu einem Beschäftigungsangebot:
„Nur wer motiviert ist, kann auch motivieren“



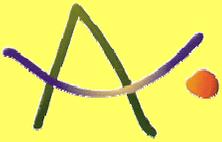
Orientierungen zum Umgang – Generell (1)

- Von vorne ansprechen, Blickkontakt
- Freundlichkeit, bewusster Einsatz von Körpersprache (Gestik, Mimik, Haltung, Stimme)
- Langsam und deutlich sprechen, Worte bei Bedarf wiederholen, nicht zu laut reden
- Kurze Sätze, möglichst nur eine Aufforderung, Arbeitsabläufe in Teilschritte untergliedern
- Zeit lassen



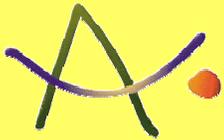
Orientierungen zum Umgang – Generell (2)

- möglichst wenig Fragen stellen (möglichst keine W-Fragen, Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden können)
- in Entscheidungen einbeziehen
- nicht bevormunden, nicht korrigieren
- gewähren lassen, möglichst keine Grenzen setzen
- nicht in Anwesenheit der Kranken *über* sie reden



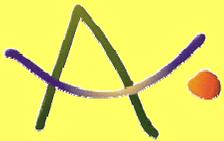
Orientierungen zum Umgang – Speziell (1)

- Setting beachten: Unterschied zwischen den Möglichkeiten in der Gruppe oder bei der Einzelbetreuung
- Angstvermeidende, freundliche, akzeptierende Atmosphäre
- Tagesverfassung / Leistungskurve beachten, flexibel sein:
„Jeder Nachmittag ist ein Abenteuer“
- Mit Ritualen, wiederholenden Elementen arbeiten
(z.B. eine Beschäftigung pro Tag zur gleichen Zeit, mit bestimmtem Anfang / Schluss...)



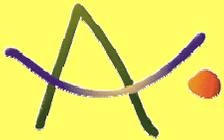
Orientierungen zum Umgang – Speziell (2)

- Dauer der Beschäftigung (begrenzte Konzentrationsfähigkeit)
- Den Kranken motivieren, aber niemals zu sehr drängen oder gar zwingen, etwas zu tun
- Das Tempo des Kranken beachten! Warten Können! (Aufforderungscharakter von Materialien)
- Tätigkeiten einleiten, vormachen



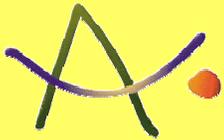
Orientierungen zum Umgang – Speziell (3)

- Versuchen, ihn / sie in irgendeiner Weise zu beteiligen, z.B.
 - indem er / sie etwas hält
 - eine Farbe aussucht
 - durch das Gespräch miteinbeziehen
 - Ideen der Kranken aufnehmen, bestätigen, damit umgehen...
- Nicht unterfordern, nicht überfordern
- Leistungen des Kranken anerkennen, angemessen loben



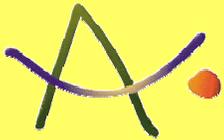
Möglichkeiten der Beschäftigung (1)

- Bewegung
- Musik als „Königsweg“ zum Demenzkranken
- Alltagsnahe / lebenspraktische Tätigkeiten
- Erinnerungspflege
- Spiele (v.a. solche die von Kindheit an vertraut sind)



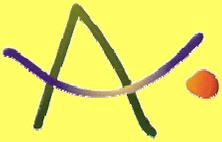
Möglichkeiten der Beschäftigung (2)

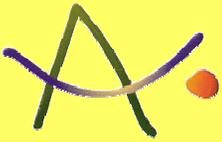
- Sinneserfahrungen, Berührungen
- Vorlesen, Erzählen,
mit Sprache, Schrift, Überlieferung umgehen
- künstlerisch-kreative Aktivitäten, Bastelangebote
- außerdem...



Bewegung

- Regelmäßige Spaziergänge
- Sitzgymnastik mit Hintergrundmusik: Rhythmen begleiten
- Sitzgymnastik mit verschiedenen Materialien
(z.B. Bälle, Luftballons, Koosh-Bälle, Tennisringe, Chiffontücher, Gymnastikreifen, u.v.a)
- Bewegungsspiele, z.B. Kegelspiel, Ringwurfspiel
- Tanzen: Sitztänze, Standardtänze

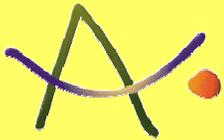




Sabine Hipp, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
www.alzheimer-bw.de

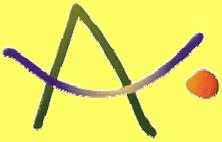


Sabine Hipp, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
www.alzheimer-bw.de



Musik als „Königsweg“ zum Demenzkranken

- Bekannte Lieder singen (Gitarren-, Klavierbegleitung?)
- Liederbücher mit Großdruck (auch als Einzelbeschäftigung)
- Religiöse Lieder („Großer Gott“), religiöser Hintergrund?
- Vertraute Musik hören – gezielt einsetzen!
- Lieder zum Mitmachen
- Einsatz von Musik- und Rhythmusinstrumenten (z.B. Orff)

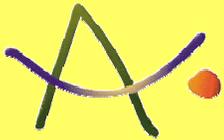


Sabine Hipp, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
www.alzheimer-bw.de



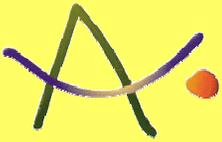
Alltagsnahe / lebenspraktische Tätigkeiten

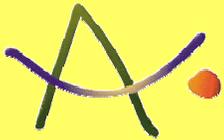
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, z.B.:
kochen (Obstsalat, Gemüsesuppe, Nachtisch), backen, putzen, Geschirr spülen, bügeln, Wäsche zusammenlegen, usw.
- Arbeiten mit Wolle, Wolle wickeln
- Bürotätigkeiten: z.B. Papier lochen und ordnen lassen
- Handwerkliche Tätigkeiten, z.B.:
Arbeiten mit Holz (Holz sägen, schmirgeln, Laubsägearbeiten...)
Umgang mit Werkzeug, Sortieren von Nägeln und Schrauben



Erinnerungspflege

- mit Hilfe von Gegenständen aus früherer Zeit erzählen und erinnern, z.B. alte Kaffeemühle, Bücher mit Sütterlinschrift,...
- Fotoalben anschauen
- ein Lebensbuch (Erinnerungsalbum) erstellen
 - Fokus: was erinnert die/der Kranke aktuell noch (keine Chronologie)
 - Hilfe für die biografieorientierte Betreuung
 - Hilfe, dem fortgeschritten Kranken einen Teil seiner Geschichte zu bringen
- eine Erinnerungskiste anlegen





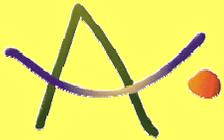
Spiele (v.a. von Kindheit an vertraute)

- Gesellschaftsspiele (Spezialanfertigungen):
 - Mensch ärgere dich nicht
 - Dame, Mühle, Malefiz, Mikado
- Würfelspiele, Kartenspiele, etc.
- Generell gilt: Spielregeln variieren, anpassen
- Weitere Spiele:
Sprichwortkarten (Schriftgröße!), Wollknäuel mit Süßigkeiten,...



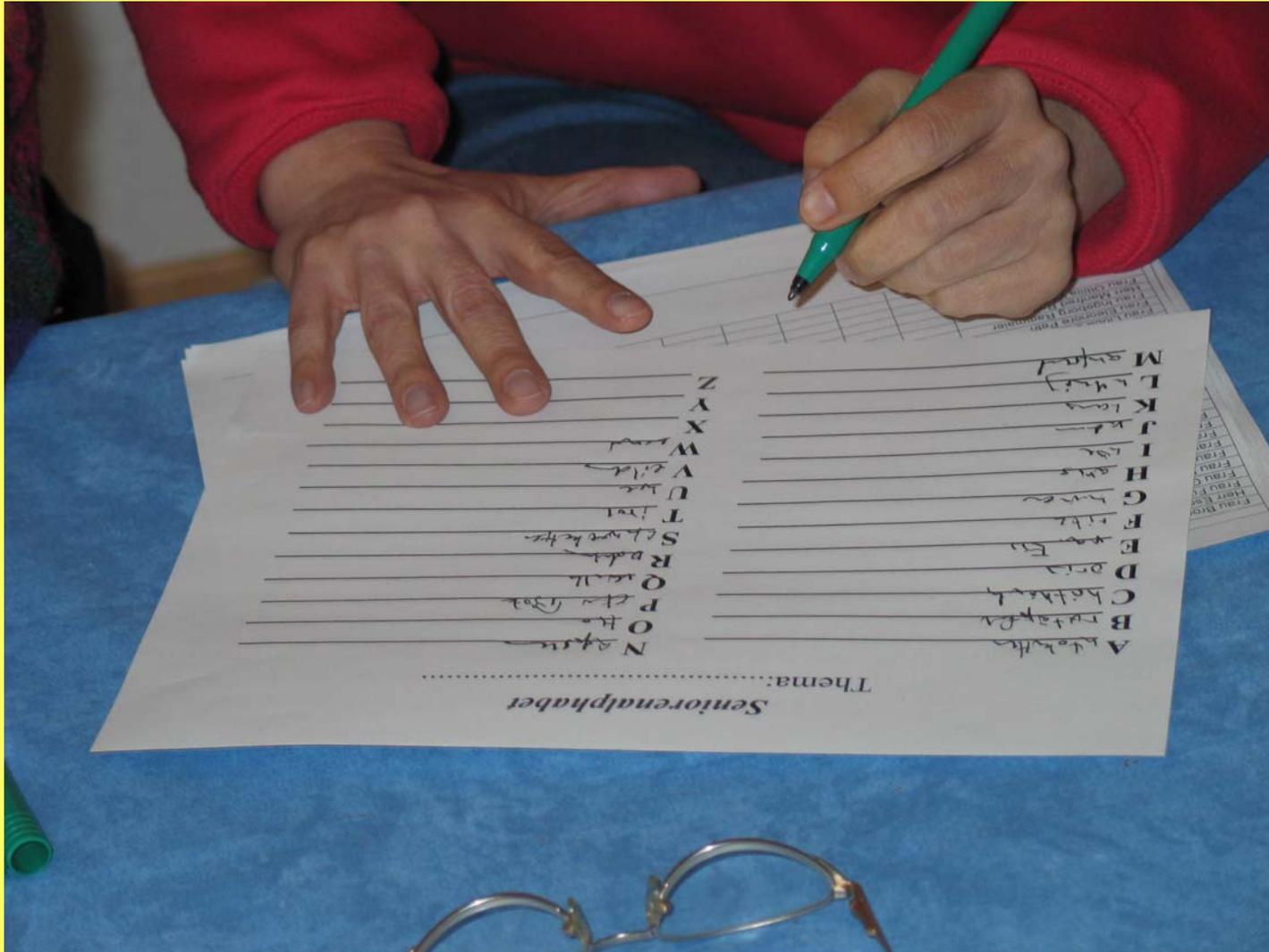
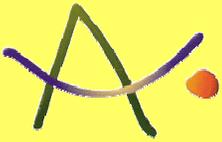
Sinneserfahrungen, Berührung, z.B.

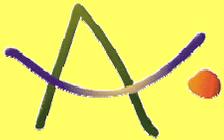
- Gewürze *riechen*, besprechen, erinnern
- *Tasten*: Gegenstände im Sago- oder Kirschkernbad suchen oder in einem Waschlappen fühlen und erraten lassen
- Bilder *anschauen* (wichtig: klare Konturen, Größe, nicht zu viel Information)
- Massagen z.B. mit Igelbällen oder mit „Willy“, Handmassage
- Berührung, vor allem im fortgeschrittenen Stadium immer wichtiger



Vorlesen und Erzählen, mit Sprache, Schrift, Überlieferung umgehen

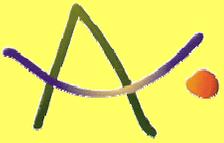
- kurze Artikel aus der Zeitung vorlesen
- kurze Geschichten - möglichst frei – erzählen
- Vorlesen mit meditativer Hintergrundmusik
- Bekannte Gedichte, Verse, Reime, Sprichwörter, Psalmen vorlesen, mit sprechen lassen, raten, ergänzen lassen
- „Seniorenalphabet“, „Stadt, Land, Fluss“, Kreuzworträtsel

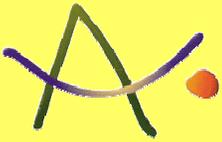




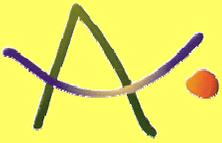
Künstlerisch-kreative Aktivitäten, Bastelangebote

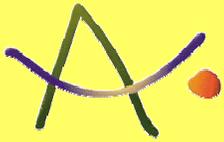
- Malen, Umgang mit Farben
- Verschiedene Techniken, z.B.
 - Nass-in-Nass-Technik
 - Klatschbilder
 - Seidenmalerei
 - Mandalas ausmalen
- Ausschneidearbeiten (Dekoration)
- Knülltechnik (Krepppapier-Böppele), u.v.a.





Sabine Hipp, Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
www.alzheimer-bw.de

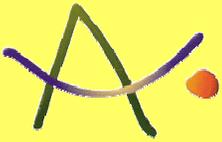


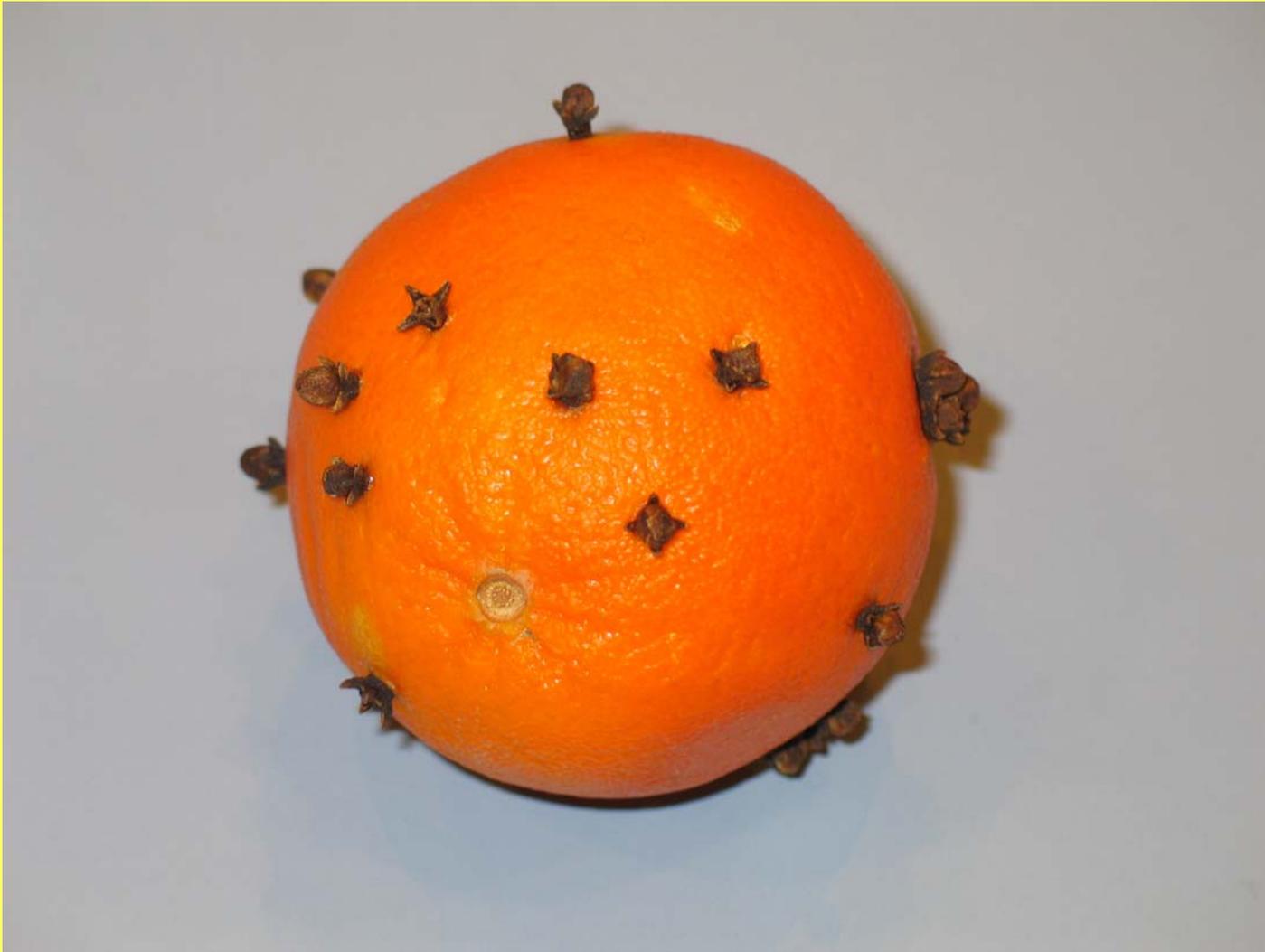
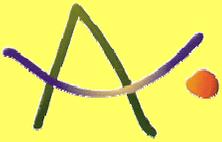


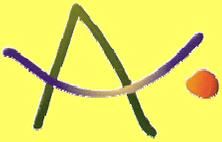
Beschäftigungsangebote für Menschen mit Demenz

außerdem...

- Landkarten
- Flechtboy
- Kumquats- Puppen
- Last not least: autonome Beschäftigungen Demenzkranker als „sinnvolles Tun“ anerkennen
- Ideen, Kreativität und die Lust am Ausprobieren sind immer gefragt (z.B. geomag)







Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



Wir freuen uns über jedes neue Mitglied